

Ludwig Schultheis
Vorsitzender Seniorenbeirat

Speyer 20.01.2025

An
Oberbürgermeisterin
Stefanie Seiler

Betr.: Jahresbericht 2024
Abschluss der Wahlperiode 2019 – 2024
Seniorenbeirat der Stadt Speyer



Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Stefanie Seiler,

2024 endete auch die Wahlperiode für die Mitglieder des bislang aktiven Seniorenbeirats. Diese Wahlperiode, mit durchweg positiven Ergebnissen in der Zusammenarbeit mit dem Stadtvorstand, der Stadtverwaltung und ebenso die Zusammenarbeit der aktiven Mitglieder und der beratenden Mitgliedern des Seniorenbeirats, war von Anfangs an mit interessanten Beiträgen verbunden.

Der Start des ehrenamtlichen Engagements des neu zusammengestellten Seniorenbeirats für die Senioren*innen der Stadt war schwierig. Während der sich ausbreitende Corona Pandemie waren nur eingeschränkter Aktivitäten erlaubt. Entgegen aller Widrigkeiten startete der Seniorenbeirat doch mit den ersten Beiratssitzungen. Es bedurfte einiger Anläufe, die Aufgaben eines Beirates so aufzubereiten, dass ein gemeinschaftliches Verständnis, ein weiter so, Schritte für Schritt ermöglichte. Viele kommunalpolitische Themen die Auswirkungen auf die Generation Ü65 hatten, wurden lösungsorientiert besprochen. Erarbeitet wurden Empfehlungen zu kleinen Veränderungen, bis hin zu weitreichenden Maßnahmen für die Senioren*innen in den Stadtteilen und für das gesamte Stadtgebiet. Die fünf Jahre Zusammenarbeit im Seniorenbeirat war für alle Beteiligten eine Chance und Möglichkeit, wichtige, auf die ältere Generation ausgerichtete, altersgerechte Themen der Stadtentwicklung zu diskutieren. Mit den Verantwortlichen der Stadtverwaltung konnten in direktem Dialog weitere Realisationsmöglichkeiten thematisiert werden. Die daraus entstandenen Empfehlungen, spiegelten den Bezug zu bedarfsgerechten Maßnahmen, ausgerichtet auf die Alltagsbewältigung von Senioren*innen in ihrem direkten Umfeld.

Die vorgelegten Jahresberichte können die Entwicklung des Seniorenbeirates der jeweiligen Jahre dokumentieren. Focus bei der Entwicklung war, die notwendigen Strukturen auf Arbeitsebene darzustellen und auch organisatorisch anzupassen. Eine Darstellung der Ergebnisse ist in der Jubiläumspräsentation zu „30 Jahre Seniorenbeirat / Seniorenbüro und Förderverein“ vorhanden.

An dieser Stelle bedankt sich der Seniorenbeirat bei allen Mitgestaltern für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung des Beirates während dieser, für uns alle, nicht einfachen Zeit.

Besonderen Dank verbinden wir mit der Übernahme der Leitung des Seniorenbüros. Die daraus resultierende Zusammenarbeit ist die maßgebliche Unterstützung, damit die erforderlichen Aufgaben des Seniorenbeirates sich als, realitätsbezogenen Maßnahmen hinsichtlich der zu beachtenden Verwaltungsprozessen, wieder finden.

Positiv zu erwähnen sind die interessanten Vorträge und Darstellungen zum Stadtgeschehen aus Sicht der Verwaltung. Das waren für uns oftmals wichtige Informationen zum besseren Verständnis zu kommunalen Entscheidungen hinsichtlich der Stadtentwicklung und der Auswirkungen politischer Vorgaben von Landesregierung und Gesetzgeber. Weitere Vorträge bezogen sich auf Hilfsangebote und Hilfe zur Selbsthilfe, zu Lösungsansätzen für finanzielle Unterstützung im Rahmen kommunaler Sozialleistungen. Vorstellung der Nachbarschaftshilfe und kommunaler Ausarbeitungen z.B. Armut und Reichtums Bericht. Sozialer Wohnungsbau in Speyer Bürgerbeteiligungsprojekte usw.

Es gab auch Enttäuschungen und unerfüllte Erwartungen.

Nicht jede, auch noch so kleine Empfehlung, wurde weder vom Stadtrat noch von den Fachabteilungen kommentiert oder als Punkt auf der Agenda ihrer Beratungen besprochen. Die Empfehlungen wurden vom Seniorenbeirat nicht, als verwaltungskonformer Antrag eingereicht, aber eine Reaktion auf die Punkte haben wir schon erwartet. Hier gibt es noch Entwicklungspotential. Wenn man die wachsende Altersgruppe der älteren Mitbürger (Babyboomer) in die Stadtentwicklung einbinden möchte, sollte man diese nicht als Empfehlungsgeber ohne Befugnisse behandeln.

Abschlussempfehlung:

Alle die aus dem Arbeitsleben ausscheiden kennen die berühmte Abschlussempfehlung: „Genieße deinen Ruhestand“ erfreue dich am Leben.

Jedoch bekommt ab diesem Zeitpunkt der Begriff Genießen, eine andere Dimension. Die wird bestimmt von den noch zur Verfügung stehenden Mitteln und der damit verbundenen Möglichkeiten. Aber das allein ist es nicht, das Selbstwertgefühl aus dem Arbeitsleben fehlt, die sich ausbreitende Einsamkeit und die Ohnmacht für den Rest des Lebens nun nicht mehr dazu zu gehören, braucht einen Gegenpart.

Das könnten die Empfehlungen des Seniorenbeirates bewirken, aber dann sollte man diese auch beachten. Für den neuen Seniorenbeirat von 2024 bis 2029 besteht die Chance, neue gesellschaftspolitische Weichen zu stellen. Auch die kommende Generation Ü65 sieht sich als Mitgestalter und das, sollte man nutzen.